

***Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland -
auf dem Weg zu transparenten Strukturen
und kohärenten Angeboten***

Karen Schober

Vortrag bei der Fachtagung des LernNetz Berlin-Brandenburg

***„Qualification matters – Bildungsberatung als
Begleitsystem im Europäischen Vergleich“***

Berlin, 10. Juni 2010

Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland – auf dem Weg zu transparenten Strukturen und kohärenten Angeboten

Themen

- ❖ Begrifflichkeit
- ❖ Strukturen des deutschen Bildungs- und Berufsberatungssystems gestern und heute
- ❖ Wesentliche Veränderungen
- ❖ Europäische Impulse
- ❖ Ein konkreter Schritt nach vorne: der offene Koordinierungsprozess zur Qualitätsentwicklung
- ❖ Schlussfolgerungen: Was bleibt zu tun?

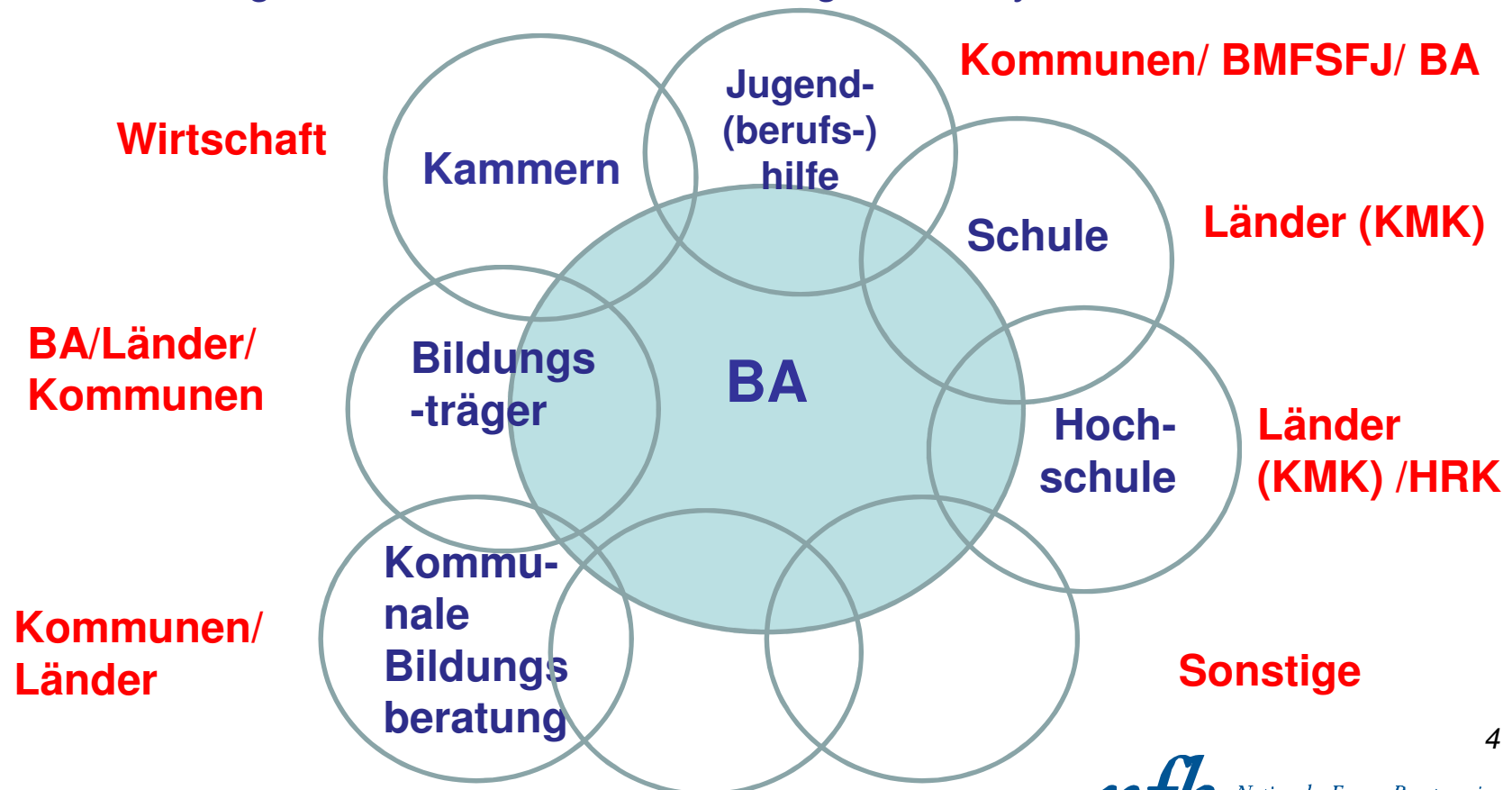
Umfassendes Verständnis von Beratung

- “Bildungsberatung”
oder
- “Bildungs- und Berufsberatung”
=
- Kürzel für:
- **Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung**
und beinhaltet:
 - Information, Rat, Auskunft,
 - Medien zur Selbstinformation und Selbsteinschätzung,
 - Berufswahlunterricht in der Schule, Berufsorientierung,
 - Einzel- und Gruppenberatung, (face-to-face), “Fernberatung”,
 - Eignungsdiagnostik, Kompetenzfeststellung und -entwicklung

3

Strukturen der Beratung **gestern** und heute – Die starke Rolle der Bundesanstalt für Arbeit

OECD 2002: zu den Stärken des deutschen Beratungssystems:
„Die Beratungsstruktur der BA ...das Rückgrat des Systems“



Karen Schober (nfb) Vortrag LernNetz Berlin-Brandenburg, 10.Juni 2010

Die Monopolstellung der BA

- Monopol zur Berufsberatung seit 1952
- Zielgruppen: Jugendliche und Erwachsene in allen Fragen der Berufswahl, des Berufswechsels und der beruflichen Entwicklung einschließlich der darauf bezogenen Fragen der beruflichen Bildung
- Berufsorientierung: Zusammenarbeit/Vernetzung mit den Institutionen des Bildungswesens, der Wirtschaft und der Jugendhilfe
 - Rahmenvereinbarungen mit der KMK und der KMK und HRK zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung
- Förderung der beruflichen Ausbildung und Berufsvorbereitung
- Weiterbildungsberatung: Beratung in Fragen der Förderung der beruflichen Bildung
- Förderung und Beratung von Menschen mit Behinderung; berufliche Rehabilitation
- Qualifizierte BerufsberaterInnen (FH-Studium „Beratungsanwärter“)

Veränderte Rahmenbedingungen und neue Entwicklungen am Arbeitsmarkt und im Bildungsbereich

- ❖ Krisenhafte wirtschaftliche Entwicklung mit anhaltender Massenarbeitslosigkeit und Ausbildungsstellenmangel
- ❖ Demographie: Vorübergehend starke Schulentlassjahrgänge
- ❖ Sukzessive Entstehung eines „Übergangssystems“ mit fast einer halben Million Jugendlicher ohne vollqualifizierende Ausbildung
- ❖ Konsolidierung der öffentlichen Haushalte – Einsparungen u.a. bei den wenigen kommunalen Bildungsberatungen
- ❖ Generell Übergang zu befristeter Projektförderung mit Kofinanzierung durch ESF u.a. europäische Programme anstelle von festen Strukturen und Festanstellungen im Sozial- u. Bildungsbereich
- ❖ Folge: Entstehung einer Vielzahl von Beratungsstellen und –projekten mit sehr unterschiedlicher, aber befristeter Finanzierung
- ❖ Folge: Unübersichtlichkeit, Diskontinuität, Doppelzuständigkeiten und fehlende Qualitätsstandards

Karen Schober (nfb) Vortrag LernNetz Berlin-Brandenburg, 10.Juni 2010

Veränderte Rahmenbedingungen und neue Entwicklungen im Bereich der BA mit Auswirkungen auf Beratungsleistungen

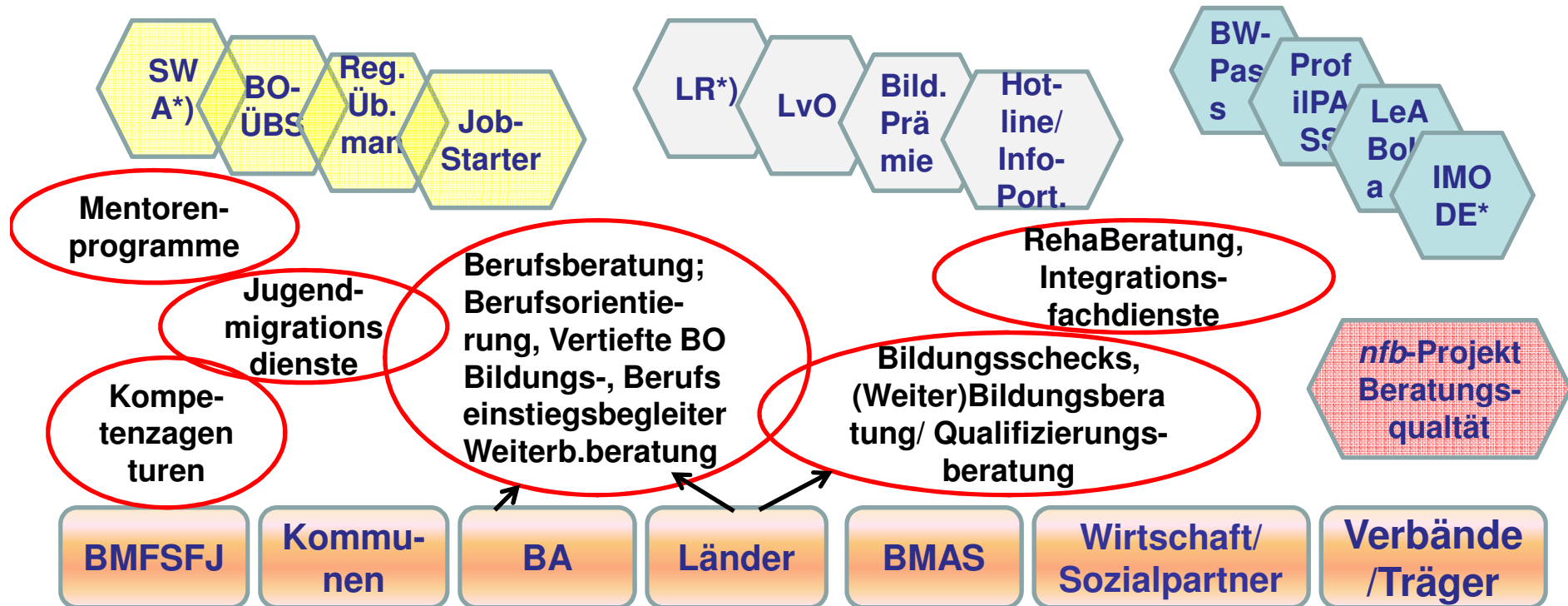
- ❖ Aufhebung des Berufsberatungsmonopols 1998 (SGB III)
- ❖ Keine rechtlichen Zugangsregelungen oder Qualitätsstandards für die Tätigkeit von Berufsberatern
- ❖ Reform der Arbeitsverwaltung, Fokussierung auf rasche Arbeitsmarktintegration und quantitative Steuerungsparameter, teilweiser Rückzug aus beruflicher Beratung, Berufsorientierung und Weiterbildungsberatung
- ❖ Einschnitte und gesetzliche Änderungen bei der Förderung der beruflichen Weiterbildung (Einführung von Bildungsgutscheinen)
- ❖ Veränderte Ausschreibungs- und Vergabep Praxis arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen
- ❖ Einführung SGB II (2005): institutionelle Trennung der Betreuung von Langzeitarbeitslosen und Angehörigen aus Bedarfsgemeinschaften; bei Jugendlichen häufig Doppelzuständigkeit: bessere Betreuungsrelation, aber weniger Beratungskompetenz

Strukturen der Beratung in Deutschland gestern und heute: Programme und Projekte zur Beratung für das Lernen im Lebenslauf

BMBF-Programme mit Bezug zu Bildungsberatung

*) Abkürzungen siehe nächste Seite

BMBF-geförderte Projekte*)



Weitere Akteure: gesetzl. Aufgaben, & Programme

Karen Schober (nfb) Vortrag LernNetz Berlin-Brandenburg, 10.Juni 2010

Erläuterungen zu Folie 8: Abkürzungen der BMBF- Programme und Projekte

- **SWA:** „Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben“ (1999 – 2007) <http://www.swa-programm.de/>
- **BO-ÜBS:** „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (2008 – 2010) www.bmbf.de/foerderungen/12317.php
- **Reg.ÜM:** „Regionales Übergangsmanagement“: Förderinitiative 1 im Programm „Perspektive Berufsabschluss“ (2008 – 2012) <http://www.perspektive-berufsabschluss.de/>
- **Jobstarter:** Ausbildungsstrukturprogramm für mehr Ausbildungsplätze (2006 - 2013) www.jobstarter.de

- **LR:** „Lernende Regionen“ (2001 – 2007)
- **LvO:** „Lernen vor Ort“ (2009 – 2013)
- **Bild.prämie.:** „Bildungsprämie“ zur Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten (ab 2008) <http://www.bildungspraemie.info/index.php>
- **Hotl./Info-Port.:** Entwicklung einer landesweiten Telefonhotline und eines Web-Portals zur Bildungsberatung (Beginn 2009)

- **BW-Pass:** „Berufswahlpass“: Projekt der Freien und Hansestadt Hamburg im Rahmen des SWA-Programms (seit 2000); www.berufswahlpass.de
- **ProfilPASS:** BLK-Verbundprojekt Weiterbildungspass zur Zertifizierung informell erworbener Kompetenzen (Konsortium: DIE/DIPF/IES) (ab 2003); www.profilpass-online.de
- **LeA:** DGB-Projekt „Lernen und Arbeiten“ (2004 – 2006); siehe link bei BoHa
- **BoHa:** DGB-Projekt „Beratungsoffensive Handwerk (2005 – 2009) www.wir-gestalten-berufsbildung.de/betriebliche-berufsausbildung/bildungsberatung/
- **nfb-Projekt: Beratungsqualität:** „Offener Koordinierungsprozess zur Qualitätsentwicklung in der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung“ (2009 – 2011) www.beratungsqualitaet.net



Offener Koordinierungsprozess zur Qualitätsentwicklung der Beratung in Bildung Beruf und Beschäftigung

- ❖ Verbundvorhaben des *nfb* und des Instituts für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg (IBW)
- ❖ Gefördert vom BMBF (1. Sept. 2009 – 30. Nov. 2011)
- ❖ **Was bedeutet „offener Koordinierungsprozess“?**
 - Möglichst **breite Beteiligung** der zentralen Akteure aus dem Handlungsfeld
 - **Konsensorientierte** Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses von Qualität und Professionalität in der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung mit den beteiligten ExpertInnen
 - Begleitung des Vorhabens durch einen **Koordinierungsbeirat** aus VertreterInnen von Politik, Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Beratungsanbietern, um Transfer und Akzeptanz für die Umsetzung und Nachhaltigkeit zu sichern

10



Offener Koordinierungsprozess zur Qualitätsentwicklung der Beratung in Bildung Beruf und Beschäftigung

Ziele und erwartete Ergebnisse:

- Verständigung über Kernpunkte eines **Beratungsverständnisses** im Handlungsfeld (Basis: EU-Definition 2004)
- Verständigung über einen Katalog gemeinsam geteilter Qualitätsmerkmale und **Standards**, ggf. mit beratungsfeldspezifischen Differenzierungen
- Verständigung über ein **Kompetenzprofil** für Beratende einschließlich beratungsfeldspezifischer Differenzierungen und Formulierung von Anforderungen an die Aus- und Fortbildung für Beratende
- Konkretisierung eines **Qualitätsentwicklungsrahmens (QER)** für Beratungseinrichtungen und Entwicklung von Instrumenten und Handreichungen zur Umsetzung
- **Erprobung** des QER in 10-12 Beratungseinrichtungen
- Empfehlungen für **Strategien zur nachhaltigen Verankerung von Qualität und Professionalität** in der Beratung in diesem Handlungsfeld

Europäische Impulse für eine Politik der Beratung für das Lernen im Lebenslauf in Deutschland (1)

- ❖ **Lissabon – Kopenhagen – Maastricht- Prozess:**
Lebensbegleitende Beratung wird als wichtiges Unterstützungsinstrument für das Lernen im Lebenslauf, den Erhalt individueller Beschäftigungsfähigkeit, für die Funktionsfähigkeit, Effektivität und Effizienz des Bildungssystems und des Arbeitsmarktes sowie für soziale Inklusion benannt und deren Ausbau und Weiterentwicklung empfohlen.
- ❖ **Ergebnisse der OECD-/EU- und Weltbankstudien** zur Bildungs- und Berufsberatung: Politik, Systeme und Praktiken in 37 Staaten (2001 – 2003): „Career Guidance and Public Policy – Bridging the Gap“
- ❖ Einrichtung einer „**Expert Group Lifelong Guidance**“ bei der EU-Kommission die zentrale Politikdokumente zur Beratung erarbeitet hat
- ❖ **EU-Ratsentschließung 2004** zur lebensbegleitenden Beratung – Empfehlungen an die Mitgliedstaaten zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Systeme, zu mehr Kohärenz und Kooperation sowie zu mehr Qualität und Professionalität

Europäische Impulse für eine Politik der Beratung für das Lernen im Lebenslauf in Deutschland (2)

- ❖ **Erste gemeinsame Fachtagung in Deutschland, Juni 2004:**
„Zukunft der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung – Gestalten und Vernetzen“ (BMBF, NA beim BiBB, BMAS, BA)
- ❖ Vorbereitungen zur Gründung eines deutschen Beratungsforums;
Gründung des *nfb* im September 2006 als gemeinsames Netzwerk aller Akteure der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung
- ❖ Beauftragung einer umfassenden „Bestandsaufnahme zur Bildungs-, Berufs- und Beschäftigungsberatung in Deutschland“ durch das BMBF (**Ramboll-Studie**, Mai 2007)
- ❖ Einrichtung von zwei hochrangigen Expertenkreisen beim BMBF:
„**Innovationskreis Berufliche Bildung**“ und „**Innovationskreis Weiterbildung**“ (2006 – 2008) mit einer „AG Bildungsberatung“
- ❖ **Zweite große bundesweite Fachtagung** „Zukunft (der) Weiterbildung“ mit einem Forum „Bildungsberatung“ Ahlen 2007

Europäische Impulse für eine Politik der Beratung für das Lernen im Lebenslauf in Deutschland (3)

- ❖ Gründung des **European Lifelong Guidance Policy Networks (ELGPN)** mit Beteiligung Deutschlands (BMBF, KMK, *nfb*), 2007, seither aktive Mitarbeit bei folgenden Arbeitsschwerpunkten:
 - Zugang zu Beratungsangeboten / Anerkennung informellen Lernens
 - Qualität, Qualitätssicherung und evidenzbasierte Politik- und Praxisentwicklung an Hand von Indikatoren
 - Koordinations- und Kooperationsmechanismen zur Entwicklung einer kohärenten Beratungspolitik
- ❖ Alle 2 Jahre eine **Europäische Beratungskonferenz** im Rahmen der jeweiligen Ratspräsidentschaft, um den Fortschritt der Mitgliedsstaaten zu evaluieren (2006: Helsinki, 2008: Lyon, 2010: Zaragoza, 2012: Zypern)
- ❖ **2008 Lyon: Zweite EU-Ratsentschließung** zur „lebensumspannenden Beratung“ mit Benennung von 4 Prioritäten (career management skills, access, quality/evidence base, coordination)

14

Aktuelle Situation

- ❖ Nicht mehr die BA sondern das BMBF hat die „**Lead**“- **Rolle** beim Ausbau und der Weiterentwicklung der Bildungsberatung in Deutschland übernommen.
- ❖ Programme und Projekte setzen auf **regionale und lokale Vernetzung** der Akteure (z.B. Lernende Regionen, Lernen vor Ort).
- ❖ Bildungsberatung ist darin ein **gleichrangiger** Arbeitsschwerpunkt.
- ❖ Geförderte Projekte zielen u.a. auf:
 - ❖ Verbesserung der Transparenz und des Zugangs zu Beratung (Entwicklung einer Telefonhotline und eines Info-Portals)
 - ❖ Die Entwicklung von „Beratungstools“ (u.a. Berufswahlpass, ProfilPASS)
 - ❖ Die Qualifizierung von Beratenden (LeA, BoHa, Regionale Qualifizierungszentren RQZ)
 - ❖ Verbesserung der Qualität und Professionalität des Personals in der Weiterbildung (die-LMU Projekt)
 - ❖ **Die Entwicklung von Standards für Qualität und Professionalität in der Beratung (nfb-Projekt Beratungsqualität)**

Karen Schober (nfb) Vortrag LernNetz Berlin-Brandenburg, 10.Juni 2010

Auf dem Weg zu transparenten Strukturen und kohärenten Angeboten? Herausforderungen und Desiderate

- ✓ Vieles hat sich verändert,
- ✓ Manches ist auf den Weg gebracht,
- ✓ Beratungsangebot erheblich ausgebaut,
- ✓ Niedrigschwelliger Zugang vielfach verbessert,
- ✓ Öffentliche / politische Wahrnehmung des Themas gewachsen,
- ✓ Europäische Politikentwicklung entscheidender Motor für nationale Veränderungen,
- ✓ Das Riesensparpaket der Bundesregierung hat den Bildungsbereich verschont – Realisierung geplanter Vorhaben möglich,

aber

Auf dem Weg zu transparenten Strukturen und kohärenten Angeboten? Herausforderungen und Desiderate

- Dschungel der Zuständigkeiten und Finanzierungen hat sich nicht verändert, sondern eher vergrößert.
- Föderale Strukturen und zersplitterte Zuständigkeiten bedürfen daher der Ergänzung durch verbindliche Absprachen zwischen den Akteuren und Finanziers, um trotzdem ein kohärentes, transparentes und nutzerfreundliches Angebot zu schaffen.
- Befristete Projektstrukturen und Finanzierungen müssen verstetigt werden, um Kontinuität und Qualität des Angebots zu erreichen.
- Gemeinsam erarbeitete Standards für Qualität und Professionalität, wie sie in dem nfb-Projekt entwickelt werden, müssen in verbindliche Formen gebracht und umgesetzt werden.
- Dazu gehören auch geregelte Zugangsvoraussetzungen und Anforderungen an die Kompetenzen von Beratenden.

Auf dem Weg zu transparenten Strukturen und kohärenten Angeboten? Herausforderungen und Desiderate

- Die Nutzerperspektive der Ratsuchenden muss bei der Gestaltung des Beratungsangebots besser berücksichtigt werden.
- Qualität und Effektivität von Beratung müssen messbar sein, um den individuellen, sozialen und ökonomischen Nutzen von Bildungsberatung sichtbar zu machen als Grundlage für eine evidenzbasierte Politik- und Praxisentwicklung.
- Hierzu bedarf es in Deutschland noch erheblicher Forschungsanstrengungen zur Entwicklung von geeigneten (qualitativen und quantitativen) Indikatoren und Messinstrumenten sowie in der Evaluations- und Wirkungsforschung.
- Bildungsberatung muss integraler Bestandteil der Bildungsberichterstattung und des Nationalen Bildungsberichts werden.

Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland – auf dem Weg zu transparenten Strukturen und kohärenten Angeboten

Weitere Anregungen und Reformvorschläge im
nfb-Eckpunktepapier

*„Eckpunkte für ein zeitgemäßes und zukunftsfähiges Beratungsangebot
in Deutschland“*

Berlin, Februar 2009

www.forum-beratung.de

Vielen Dank fürs Zuhören!

Kontakt: schober@form-beratung.de